

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Am Oldenburger Weg 16 · Marienmünster

An

Den Bürgermeister der Stadt Marienmünster

- Josef Suermann -

Schulstraße 1

37696 Marienmünster

Fraktion der Grünen im Rat

Vorname Name

Jutta Fritzsche

(Fraktionsvorsitzende)

Am Oldenburger Weg 16

37696 Marienmünster

Tel. +49(0)171 53 07 688

juttaddpolo@outlook.de

Rainer Neumann

(stellv. Fraktionsvorsitzender)

Am Brink 10

37696 Marienmünster

Tel. +49(0)152 59421926

raineu@arcor.de

Stadt Marienmünster, 23.01.2025

Antrag: Nachtfahrverbot für Mähroboter

Sehr geehrter Bürgermeister Josef Suermann,

Sehr geehrter Bauamtsleiter Stefan Niemann,

Antrag:

Wir beantragen hiermit ein Nachtfahrverbot für Mähroboter. Verwaltung/Amt für Ordnung und Soziales wird beauftragt, einen Satzungsentwurf, bzw. eine Änderung der betroffenen Satzung auszuarbeiten.

Begründung:

Igel bewohnen die Erde bereits seit 65 Millionen Jahren und gehören somit erdgeschichtlich zu den ältesten Säugetierarten. Die stacheligen Insektenfresser bevorzugten ursprünglich strukturreiche Offenlandschaften mit

Hecken, Büschen und unberührten Gras. Diese boten den nachtaktiven Tieren vielseitige Versteck- und Jagdmöglichkeiten. Zudem war es den Einzelgängern möglich, große Reviere zu besetzen.

Durch die fortschreitende Intensivierung der Landwirtschaft und den dadurch großflächigen Verlust der abwechslungsreichen Offenlandschaften, sowie durch die stetig wachsende Bevölkerung und dem damit einhergehenden Flächenbedarf entwickelte sich der Igel zu einem Kulturfolger. Er spezialisierte sich nach und nach auf ein Leben im direkten Umfeld des Menschen in Gärten, Parks und auf Friedhöfen.

Der Bestand der Braunbrustigel geht seit geraumer Zeit kontinuierlich zurück. Seit 2020 wird der Braunbrustigel in Deutschland auf der Vorwarnliste der gefährdeten Tierarten geführt. Ebenso wie in einigen Bundesländern, wie etwa Bayern. Der Igel ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz eine besonders geschützte Tierart.

Nach 2006 ernannte die "Deutsche Wildtierstiftung" in diesem Jahr den Braunbrust Igel abermals zum "Wildtier des Jahres".

Grund für den Bestandsrückgang sind zum einen negative Faktoren wie der weltweite Biodiversitätsverlust und der Klimawandel. Als Insektenfresser wird ihm durch den kontinuierlich fortschreitenden Verlust von auf und im Boden lebenden Insekten die Hauptnahrungsquelle entzogen. Durch die Klimawandel bedingte Verschiebung der Jahreszeiten hat er zunehmend Schwierigkeiten, in den Winterschlaf zu gehen.

Neben dem immer noch stetig wachsenden Autoverkehr, der jährlich zahllose Opfer unter den Igeln fordert, haben sich auch in den heimischen Gärten durch deren "moderne Gestaltung" weitere Problematiken für den Igel entwickelt.

Eintönige Rasenflächen und Schottergärten ohne abwechslungsreiche einheimische Stauden, Büsche und Hecken sind immer häufiger die Regel. So werden Versteckmöglichkeiten für die Igel und die lebensnotwendigen Insekten kontinuierlich reduziert, und auch diese Lebensräume zerstört.

Zudem werden Gärten mittlerweile gerne durch dichte Zäune hermetisch abgeriegelt.

Dies ist fatal für die Tiere, die einen großen nächtlichen Bewegungsradius von 2-3 Kilometern haben.

Ein massives Problem stellt die zunehmende Motorisierung der Gartengeräte dar.

Mähroboter, die seit einigen Jahren immer mehr Anwendung finden stellen eine große Gefahr für die Säugetiere dar. Igel flüchten nicht bei Gefahr, sondern bleiben sitzen und rollen sich zusammen.

Da die allermeisten Mähroboter Modelle Hindernisse nicht als Lebewesen erkennen, führen die Kollisionen zu schwersten Schnittverletzungen bei den Igeln. In erster Linie werden die Gesichter und Vorderpfoten der Tiere aufgeschnitten. Häufig werden Nasen oder Vorderbeine- sowie Vorderpfoten abgetrennt. Da die Igel in der Regel nicht sofort versterben irren diese schwerst verletzt tagelang durch die Gegend. Regelmäßig werden diese Tiere zu Auffangstationen und Tierärzten gebracht, wo sie oft nur noch eingeschläfert werden können.

Ein auf die Nacht beschränktes Mähverbot würde die Gefahr für die nachtaktiven Igel, sowie Insekten und Amphibien deutlich verringern und würde einen zumutbaren Rahmen für die Bürger*innen darstellen.

Im Rahmen der vom Kreis Höxter genehmigten Auffangstation setzen sich die engagierten Menschen

täglich für den Fortbestand des Braunbrust Igels ein, und werden regelmäßig mit schwerst verletzten Tieren konfrontiert (s. Fotoanhang)

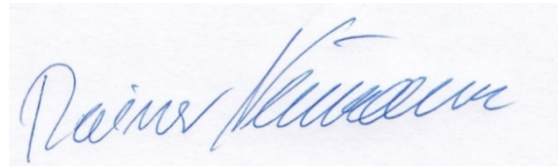
Wir wären sehr dankbar, wenn unsere Heimatgemeinde Marienmünster durch ein nächtliches Mähverbot ebenfalls zum Erhalt unseres bedrohten Wildtieres beitragen würde.

Foto: Tierarztpraxis Dr. Lakemeyer-Behling, Steinheim

Mit freundlichen Grüßen



Jutta Fritzsche
Fraktionsvorsitzende



Rainer Neumann
stellv. Fraktionsvorsitzender

Bild 1: Kirstin Strauch, Wildvogelhilfe Höxter

Bild 2: Frau Dr. Lakemeyer-Behling, Steinheim Tierärztin

Bild 3: Matthias Stock, Steinheim

